



DER HERR IST MIT DIR

“Habe ich Dir nicht geboten, dass du stark und fest sein sollst? Sei unerschrocken und unverzagt; denn der Herr, dein Gott, ist mir dir überall, wohin du gehst!“ Josua 1, Vers 9.

Es sind die Worte, welche Gott zu Josua bei seiner Berufung und Einsetzung an die Spitze des Volkes Israel richtete: Gott ermutigt Josua. Nein, mehr noch: Er fordert ihn heraus! Er befiehlt ihm, stark und beständig zu sein, sich vor nichts zu fürchten und auch in schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln und den Überblick zu behalten. So einfach ist das also! Doch wie viele Menschen waren ehemals stark und mutig? Sie haben andere herausgefordert, sind selber als Vorbilder vorangegangen und nichts schien sie bremsen zu können. Heute sind Sie arbeitslos, vielleicht krank geschrieben, leiden unter einem Burnout, sind enttäuscht von Vorgesetzten und generell von allen Menschen, sind auf der Karriereleiter zurückgestuft worden, usw.. Nicht so Josua. Er hielt durch und starb im Alter von 110 Jahren. Zum Abschluss seiner Karriere kam es im Volk Israel sogar noch zu einer geistlichen Erneuerung, welche Josua initiierte und leitete. Warum hatte Josua durchgehalten? Was gab ihm die äussere und innere Kraft, dieses Volk durch die Stürme der Zeiten zu führen? Die Antwort gibt uns Josua selber: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!“ (Jos 24.15b). Josua's Dienst am Volk Gottes war immer ein Dienst am Herrn, Gott selbst. Er richtete sich auf Gott aus, forschte und las im Gesetz und tat, was Gott Moses befohlen hatte. Seine Gottesbeziehung trug seinen Dienst auf Erden. Josua powerte nicht aus, sondern blieb an die Kraftquellen Gottes angeschlossen. Liebe Gemeinde, viele Christen fürchten sich vor der Übernahme von Verantwortung in Gesellschaft, Politik und auch im Reiche Gottes. Gross ist die Angst vor Überforderung. Und in der Tat: Wir müssen mit unseren Kräften weise umgehen. Viele Situationen der Überforderung liessen sich aber vermeiden, wenn wir unsere Dienste aus der Kraft unserer beständigen Gottesbeziehung heraus lebten.

Markus Ingold

NOVEMBER UND DEZEMBER



Noch gerade waren sie so farbenintensiv, von besonderer Schönheit, brachten mich zum Staunen und nun, zumindest in meiner Wahrnehmung, verändern die Bäume, Wiesen und Wälder ihre Ausstrahlung in hohem Tempo. In unseren Breitengraden bringen die Monate November und Dezember sicherlich auch ihre faszinierenden Seiten hervor, doch der Wandel von Wärme zu Kälte, von Hell zu Dunkel, von Farbe in Grau-Weiss bedingen einen Wechsel der Betrachtungsweisen und der Betonungen. Das Abnehmen der äusseren Eindrücke will unseren Blick auf Inneres richten!



Dieser Wechsel der Betrachtung fordert Menschen stärker als sie es oft wahrnehmen. Die Abnahme der geschilderten äusseren Betrachtungen wird oft durch zusätzliche Hektik, aufdringliche Beleuchtung und steigenden Konsum kompensiert. Wer immer beginnt sich selbst zu betrachten, macht sich automatisch auch Gedanken über seine Beziehung zu den Menschen um ihn herum. Kein Wunder gelten diese beiden Monate für viele zu den emotionell anstrengendsten im Jahr. Dazu kommen inhaltlich und äusserlich reich befrachtete Feiertage.

Diesen ganz grossen Sichtwechsel der Natur können wir nun auch als grosses Geschenk, als wertvolle Möglichkeit, erfassen. Und wenn es darum geht in und um uns die tieferen Werte, Motive und Identitäten zu betrachten, diese wo nötig nachzubessern und wann immer zu stärken, dann tun wir dies aus der Optik und der Gemeinschaft mit Gott selbst, ansonsten sehen wir uns und nur noch uns. Der wohl meistzitierte Bibelverse der Welt, Johannes 3, 16, nimmt diese Betrachtung auf und sagt: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen sondern ewiges Leben haben“. Er gab seinen Sohn nicht, damit es der Welt irgendwie besser geht, sondern dass wir an ihn glauben und leben. Gott sieht dein Inneres und darum geht es ihm: Dass eben dieses Innere Verwandlung durch seinen Geist erfährt. Das Resultat dabei ist immer ein gestärktes Vertrauen und einen tieferen Glauben und wenn sich dies auf die Sicht- und Umgangsweise für deinen Nächsten überträgt, dann werden diese zwei Monate zu den Schönsten des Jahres. Euer Daniel

MUSICAL „SO EIN KAMEL“

Auch dieses Jahr werden wir am Grenchner Weihnachtsmarkt vom Freitagabend 14.12.2012 bis Sonntagnachmittag, 16.12.2012 dabei sein. Höhepunkt ist die Aufführung des Musicals „So ein Kamel“ von Andrew Bond. Béatrice Kolman hat dieses Jahr wieder die Leitung und studiert schon eifrig mit den Kindern an den Szenen und Liedern. Die Bewegungplus Grenchen wird traditionell den Crêpesstand führen



EIN GESELLIGER ABEND.....



verbrachten die Teilnehmer des Deutschunterrichtes mit ihren Angehörigen kurz vor den Sommerferien im Dälwyteli ob Bettlach. Bei Speis und Trank, verwöhnt von Sonnenschein und Wärme, ergab sich manch gutes Gespräch. Natürlich durfte das traditionelle Schweizer Kuchendessert zum Schluss nicht fehlen. Ein gelungener Abend, welcher erst einige Zeit nach Sonnenuntergang sein Ende fand.



HYMNEN CD

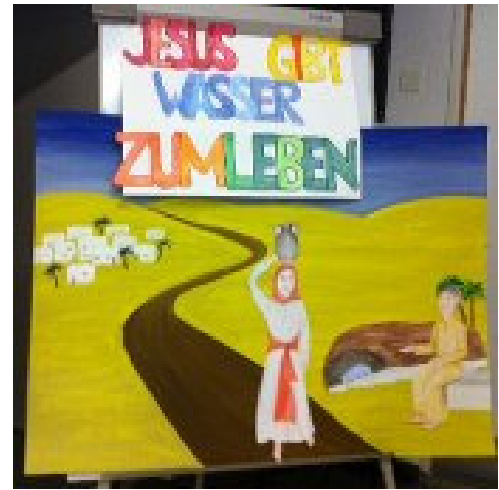
Eine CD mit 11 bekannte Hymnen hat Daniel Zwahlen produziert. Die abwechslungsreich komponierte und mit Teils professionellen Singern versehene Aufnahme animiert zum Mitsingen und Hören und vermag nicht nur die älteren Semester zu begeistern. Im Monat Dezember erscheint die CD auf dem Markt. Sie kann bis Ende Januar direkt bei uns für CHF 26.00 oder im Bücherhandel für 29.90 bezogen werden.



Daniel Zwahlen



Heidi Pfister	07.11
André Houlman	13.11
Beat Kocher	13.11
Febia Sharon Meshach	13.11
Yasemin Cankalp	01.01
Arti Meshach	04.01
Anja Ingold	07.01
Andrea Grossenbacher	14.01
Rafael Eggenberg	30.01



PROGRAMM 04/2012 Gottesdienst an der Mühlestrasse 9 mit Kinderbetreuung

Jugendgruppe 7to7, Quartiertreffen: Daten gemäss eigenem Programm

November 2012

So 04.11	10.00	Gottesdienst	Daniel Zwahlen
So 11.11	10.00	Gottesdienst	Markus Ingold
So 18.11	10.00	Gottesdienst	Daniel Zwahlen
So 25.11	10.00	Gottesdienst	Walter Eggenberg

Dezember 2012

So 02.12	10.00	Gottesdienst	Daniel Zwahlen
So 09.12	10:00	Gottesdienst	Petra Meier
So 16.12		Wiehnacht für alli in Grenchen	
So 23.12	17.00	Weihnachts-Gottesdienst	Daniel Zwahlen
So 30.12		kein Gottesdienst	

Januar 2013

So 05.01	10.00	Gottesdienst	
So 13.01	10.00	Gottesdienst	
So 20.01	10.00	Allianz-Gottesdienst	Mehrzweckhalle Pieterlen
So 27.01	10.00	Gottesdienst	

BEWEGUNGPLUS

grenchen . evangelische freikirche

Mühlestrasse 9

Postfach 248

CH 2540 Grenchen

T 032 653 26 81

Mail: info@bewegungplus-grenchen.ch

Net: www.bewegungplus-grenchen.ch

Gemeindeleiter:

Markus & Ursula Ingold

Räbacher 5, CH 2544 Bettlach

T 032 645 16 37

Mail ingoldmu@gmail.com

Pastor:

Daniel Zwahlen

Apperechfeld 5

5015 Erlinsbach

T 062 844 02 45

Mail: d.zwahlen@3-g.ch

Brunch:

Elena Massaro N 078 744 82 34

Jugend „7to7“

Jürg Thüring N 076 303 47 14

Amaris Thüring N 076 457 77 33

BEWEGUNGPLUS Grenchen:

Postkonto-Nr. 80-52840-9 (Kultus) und
40-366513-0 (Gemeinnützigkeit)